



Vierter Sicherheits- und verteidigungspolitischer Kongreß

Soldaten und Reservisten im Spiegelbild der Gesellschaft

STUTTGART (LPR) - »Gesellschaftliche Rahmenbedingungen als Grundlage für die Erfüllung des Auftrages der Soldaten« stehen im Mittelpunkt des 4. Sicherheits- und verteidigungspolitischen Kongresses der Landesgruppe Baden-Württemberg im Reservistenverband vom 10. bis 11. Oktober in Leonberg.

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik (Landesbereich V) möchte die Landesgruppe die Situation von Berufs- und Zeitsoldaten, Wehrpflichtigen und Reservisten im Spiegelbild unserer Gesellschaft aufzeigen. Die Schirmherrschaft über diese weit über die Landesgrenzen ausstrahlende Veranstaltung hat der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Erwin Teufel, übernommen.

Bereits am Donnerstag, 9. Oktober, wird sich die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Claire Marienfeld, in einem Eröffnungsvortrag in der Stuttgarter THEODOR-HEUSS-Kaserne mit der Wehrpflichtarmee, den Soldaten und ihren Problemen beschäftigen.

Zum Auftakt der Veranstaltung in Leonberg spricht Innenminister Dr. Thomas

Schäuble über »Voraussetzungen für die soldatische Pflichterfüllung in der Wehrpflichtarmee«.

Mit den Anforderungen der Armee von morgen wird sich anschließend der Kommandierende General des II. Korps, Generalleutnant Götz Gliemeroth, beschäftigen. Die Verbindung zwischen Bauernstand und Armee beleuchtet am zwei-

ten Kongreßtag Prof. Dr. Goller, Geschäftsführer des Bauernverbandes, während Generalmajor Rüdiger Drews, Kommandeur 10. Panzerdivision und Befehlshaber im Wehrbereich V, über Erfahrungen aus dem Einsatz deutscher Truppen im Ausland berichten wird.

Weitere Referenten zum angegebenen Themenkreis sind Brigadegeneral Hans Christian

Beck, Kommandeur Zentrum Innere Führung, und der Mannheimer Bundestagsabgeordnete Klaus Dieter Reichhardt sowie der Präsident des Reservistenverbandes, MdB Helmut Rauber. Die Leitung des Kongresses haben Landesvorsitzender Oberstlt d.R. Peter Eitze und Dr. Rudolf Wandel, Landesvorsitzender der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik.

Geschichtsträchtige Tradition neu belebt

Sechste Internationale Bodensee-Militär-Reunion

FRIEDRICHSHAFEN (JoSt) - Zum ersten Mal seit rund einem Dreivierteljahrhundert fand die 6. Internationale Bodensee-Militär-Reunion wieder in Friedrichshafen statt.

Obwohl heute schon fast vergessen, besitzt der Bodenseeraum auch auf dem Gebiet der militärischen Zusammenarbeit eine jahrhundertelange Tradition, die bei der 6. Internationalen Bodensee-Militär-Reunion wieder aufkeimte.

Dank der Initiative von Hptm d.R. Dominik Gügel folgten über hundert Teilnehmer der Einladung des Präsidiums an den Bodensee. Der Juniorchef des Hauses Württem-

berg, Seine Königliche Hoheit Friedrich Herzog von Württemberg, selbst Major d.R., ist stolz auf diese militärische Tradition, in der er steht.

Ausführlich stellte er dem fachkundigen Publikum seine militärischen Vorfahren vor, die, in Öl gemalt, den Empfangsraum schmücken. Und, Zufall oder nicht, Herzog Friedrich ist zuständig für eine Feldersatzkompanie in Sigmaringen, die auf ein altes württembergisches Regiment zurückgeht, was er in seinen Begrüßungsworten auch gezielt hervorhob.

In seinen weiteren Worten als Schirmherr sprach er auch das gewählte Thema der Reunion, »Graf Zeppelin, der Soldat

und Unternehmer« an: »Damit treffen sie genau mein Interesse, denn unser Haus war mit dem Grafen und seinen Unternehmungen aufs Engste verbunden. Auch das Haus Württemberg war erfaßt von einem unerschütterlichen Glauben an den Fortschritt,« und so habe König Wilhelm II auf der »Domäne Manzell« dem Grafen Zeppelin Gelände zur Errichtung von Fabrikhallen zur Verfügung gestellt und damit maßgeblich zum Aufschwung im Luftschiffbau beigetragen.

Auch KptLt d.R. Ingmar Wilczek bot den Gästen in einem Vortrag ein Porträt des Generals und Unternehmers Zeppelin.

Eine »LEO«-Kartusche als Wanderpokal



IM WETTBEWERB um die 105-mm-Kartusche des »LEOPARD« siegte Peter Fritsche (li.) vor Sven Sieger und Stefan Müller, allesamt Reservistenkameradschaft Stuttgart-Vaihingen.

Foto:RK

STUTTGART (FR) -

Sie ist etwa 80 Zentimeter hoch und wiegt fast 15 Kilogramm: Eine Kartusche des Kampfpanzers LEOPARD der Bundeswehr ist der Wanderpokal der Reservistenkameradschaft Stuttgart-Vaihingen für ihren Besten beim Pokalschießen. Dieses Jahr, wie auch schon dreimal vorher, war mit 49 Ringen bester Schütze und Pokalsieger Peter Fritsche. Nahe an ihn heran mit 47 Ringen kam auf den zweiten Platz Sven Sieger, der den zweiten Pokal, das Geschoß der Leichten Panzerfaust, erhielt. Nur einen

Ring weniger (46) erzielte Stefan Müller. Damit kam er auf den dritten Rang und zu einer Flasche Sekt. Auf Platz vier kam nach Stechen Reinhold Kling.

Geschossen wurde dieses Jahr mit dem Kleinkaliber-Matchgewehr auf 50 Meter. Das Gesamtergebnis war erfreulich gut, was sich an den durchweg sehr beachtlichen Trefferbildern zeigte.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Straße 14,
76229 Karlsruhe, Tel.: 0721/48 20 77,
Fax: 0721/48 20 77.

Traditionelles Militärdenken in Frage gestellt

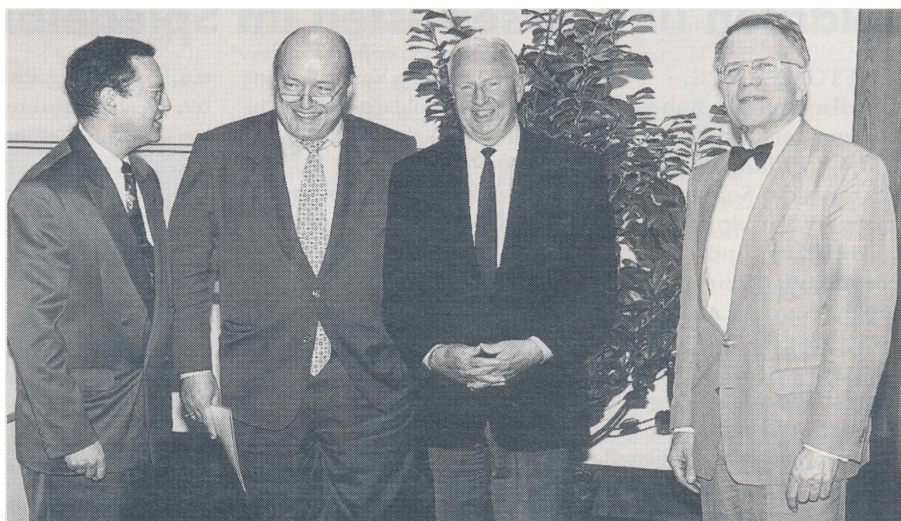
Bild vom Neuen Soldaten gezeichnet

Schweizer Divisionär Gustav Däniker mit zukunftsweisenden Vorstellungen

MANNHEIM (WE) - Das Bild vom Soldaten war das Thema einer sicherheitspolitischen Veranstaltung in der Mannheimer Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik (BAkVWT), zu dem die Kreisgruppe Rhein-Neckar in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft (Arbeitskreis Heidelberg-Mannheim) eingeladen hatte.

Der Referent des Abends, der frühere Schweizer Divisionär Gustav Däniker, stellte in seinem zukunftsweisenden Vortrag eine Anzahl Thesen zum künftigen Charakter und Gebrauch moderner Streitkräfte auf, die in ihrer Originalität und Weitsicht das traditionelle Militärdenken grundsätzlich in Frage stellen. Däniker, Autor der Bücher »The Guardian Soldier« (1995) und »Wende Golfkrieg« (1996), geht bei seinen Überlegungen vom Goldkrieg 1991 aus.

Er würdigt ihn einerseits als militärisch brillanten Feldzug; er sieht ihn andererseits aber auch als Anachronismus, weil er zu einem »overkill« ohne befriedigendes Ergebnis führte und die angekündigten Umweltverwüstungen zu wenig berücksichtigte. Die rasche Umstellung derselben Armee vom harten Kampf um Kuwait zu der im großen Stile durchgeführten Kurdenhilfe scheint ihm jedoch von grundsätzlicher und symbolischer Bedeutung. Den Golfkrieg



HERKÖMMLICHE MILITÄRISCHE DENKSTRUKTUREN stellte der Schweizer Divisionär Gustav Däniker (2.v.l.) bei einer sicherheitspolitischen Veranstaltung der Kreisgruppe Rhein-Neckar und der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft in Frage. Links im Bild Kreisvorsitzender Major d.R. Ulrich Wening, rechts der Präsident der Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik, Peter J. George, daneben Wolfgang Reineke, Leiter des Arbeitskreises Heidelberg-Mannheim der Deutsch-Atlantischen Gesellschaft. Foto: Frei

1991 begreift er deshalb als einen weiteren wichtigen Wendepunkt in der Militärgeschichte.

Im Rahmen der tiefgreifenden Umwälzungen im strategischen Umfeld der modernen gesellschaftlichen Vorstellungen entwickelt sich die Kriegführung nach Dä-

niker immer mehr vom Kampf zwischen Nationalstaaten zu militärischen Ordnungsfunktionen kleineren oder größeren Ausmaßes. Entsprechend entstehe ein neuer Soldatentypus des »miles protector«, dessen Leitbild der Dreiklang »schützen, helfen, retten« sei.

Bei »POL&IS« üben die Teilnehmer als Minister und als Staatschefs

MANNHEIM (Stu) - Internationale Wirtschaftsverhandlungen und Absprachen über Militärbündnisse bestimmten ein Wochenende lang den Alltag von Reservisten und deren Angehörigen aus dem Rhein-Neckar-Kreis.

Zu »POL&IS«, dem faszinierenden Spiel über Politik und internationale Sicherheit, hatte der Vorsitzende der Kreisgruppe Rhein-Neckar des Reservistenverbandes, Major d.R. Ulrich Wening, die Mitglieder in die Bundesakademie für Wehrverwaltung und Wehrtechnik nach Mannheim geladen.

Diese durch Regeln gesteuerte Simulation würde man im militärischen Sprachgebrauch wohl als »freilaufendes Manöver« bezeichnen. Ihm liegt ein

Drehbuch zugrunde, das von Schiedsrichtern geleitet wird. Dies waren zwei Jugendoffiziere aus Karlsruhe, die auch als Spielleiter fungierten und für die Organisation verantwortlich waren.

Noch am ersten Abend konnte, nach einem Probespielzug, die erste Runde gespielt werden, und im Verlauf des Abends machten sich die Mitspieler mit dem Regelwerk vertraut.

Den folgenden Samstag und selbst den Sonntagvormittag lang hielt dann die Simulation der internationalen Politik die als Regierungschefs und Wirtschaftsminister agierenden Teilnehmer in Atem.

Zum Abschluß waren sich alle Teilnehmer einig, durch dieses Spiel eine wichtige Erfahrung gemacht und viel gelernt zu haben.

Kontakte ins Alpenland geknüpft

BRUCHSAL (kek) - Ungewohnte Dialekte waren auf der Schießanlage an der EICHELBERG-Kaserne Bruchsal zu hören: Die Reservistenkameradschaft Bruchsal hatte eine Abordnung der Unteroffiziersgesellschaft Wien zu Gast.

Offiziell war die Delegation aus der österreichischen Bundeshauptstadt von der Bundeswehr - vertreten durch das Verteidigungsbezirkskommando 52 (Karlsruhe) unter Oberst Paul Ehl - eingeladen worden. Die Betreuung vor Ort übernahm die Reservistenkameradschaft Bruchsal mit Hauptfeldwebel d.R. Waleczek an der Spitze.

In der EICHELBERG-Kaserne und auf der kaserneneigenen Schießanlage hatten die Gä-

ste aus dem Alpenland Gelegenheit, an einem Übungsschießen der RK Bruchsal teilzunehmen. Die Handwaffen stellte die Bundeswehr zur Verfügung.

Hauptfeldwebel Keller fungiert als der Verbindungsmann der Bundeswehr zu den Reservisten. Durch seine Initiative war es auch möglich, den österreichischen Miliz-Angehörigen am Nachmittag die Panzer »LUCS« und »MARDER« sowie das Waffensystem »WIESEL« vorzuführen.

RK-Vorsitzender Waleczek ist bestrebt, die Kontaktpflege mit der Wiener Unteroffiziersgesellschaft auf eine breite Basis zu stellen, in der der gesamte Kreis »Mittlerer Oberrhein« einbezogen werden soll. Für das nächste Jahr ist ein Gegenbesuch der deutschen Reservisten bei der Miliz in Wien geplant.

Mit ruhiger Hand und sicherem Auge

Sontheim gewinnt Kocher-Leintalschießen

IGGINGEN (Sch) -

Die Reservistenkameradschaft Iggingen konnte zum 4. Kocher-Leintal-Pokalschießen 17 Herren- und vier Damenmannschaften, darunter einige Mannschaften der »Associazione Nazionale Alpini« sowie viele Einzelschützen begrüßen. Unter Leitung des Vorsitzenden Gebhard Schmidt und mit tatkräftiger Unterstützung der Mitglieder, des Kreisorganisationsleiters Klaus Fehrmann und des Jugendrotkreuzes Gögingen konnte die Veranstaltung erfolgreich durchgeführt werden. Zeitgleich wurde auch in diesem Jahr ein Flohmarkt zugunsten der Grundschule Iggingen mit sehr guter Unterstützung der Kinder und Lehrer bestritten.



POKALE UND URKUNDEN erhielten die besten Mannschaften und Einzelschützen beim 4. Kocher-Leintal-Pokalschießen.

Foto: Virostek

Bad Mergentheim mit neuem Vorstand

BAD MERGENTHEIM (DD)

Zur Wahl eines neuen Vorstandes war die Reservistenkameradschaft Bad Mergentheim in der ehemaligen Deutsch-Ordens-Kaserne zusammengekommen. RK-Vorsitzender StFw a.D. / d.R. Oskar Karg konnte vor der Wahlhandlung auch den Kreisvorsitzenden der Region Franken, StFw d.R. Kurt Meiser, sowie seinen Stellvertreter, StFw Theo Scheuermann,

Der Kreisvorsitzende Ralf Bodamer nahm die Siegerehrung vor: Beste Einzelschützin war Frau A. Rösch (Alpini Aalen-Schwäbisch Gmünd), bester Einzelschütze Günther Tallafuß (RK Geislingen). Damenmannschaften: 1. Platz RK Waldhausen, 2. Platz RK Alfdorf und 3. Platz RK Iggingen. Herrenmannschaften: 1. Platz RK Sontheim, 2. Platz RK Geislingen und 3. Platz RK Abtsgmünd-Hohenstadt.

Mit einem Blumenstrauß wurde die Arbeit von Frau Rosemarie Schmidt für die Reservisten gewürdigt. Stabsunteroffizier d.R. Harry Virostek wurde in Anerkennung seiner Verdienste für die Reservistenarbeit die Kristallplakette der Bezirksgruppe Stuttgart verliehen.

Auswärtssieg



GEWINNER der diesjährigen Kleinkaliber-Meisterschaft der Kreisgruppe Hochrhein wurde die Reserveoffiziervereinigung Belfort. Kreisvorsitzender Hans Weis überreichte die Goldmedaille an den Präsidenten, Cdt M. Demesey, und an die Schützen der Siegermannschaft. Foto: RK

Zum Abschied eine gemeinsame Übung

VILLINGEN-SCHWENNINGEN (Ba) - Abschied nahm die Reservistenkameradschaft Villingen-Schwenningen von ihrer französischen Patenkompanie CCL, mit der sie seit 1986 verbunden war.

Beim Abschiedsball ließen der Ortsvorsteher von Neufra, Felix Schindler, und der Chef der Patenkompanie, Serge Capdeville, die vergangenen Jahre Revue passieren. RK-Vorsitzender Volker Bames ging auf

den Inhalt der Verbindung ein Wiedersehen aus.

Eine Woche später verabschiedeten sich Franzosen und Reservisten mit einer gemeinsamen Übung, bei der Oberstlt d.R. Volker Friedemann mit einem zweisprachigen Referat über die Partnerschaft für den Frieden die Teilnehmer informierte. Die von Volker Bames ausgearbeitete Lage »Chalet« galt es, zuerst am Grünen Tisch zu lösen. Anschließend erfolgte die Überprüfung der von den Zugführern getroffenen Maßnahmen im Gelände.

Hautnah Schauplätze der Geschichte erlebt

RENCHEN (RDK) -

Die Kreisgruppe Südlicher Oberrhein besuchte unter der Leitung von HptFw d.R. Kobes das benachbarte Elsaß. Begleitet wurden die Teilnehmer vom Vizepräsidenten der Reserveoffiziervereinigung Bas Rhin, Colonel d.R. Schweikart. Die Fahrt mit dem Bus ging zunächst nach Straßburg zum französischen Offiziercasino. Zu Fuß ging es durch das Stadtzentrum zur Schiffsanlegestelle am Palais Rohan zu einer Schiffsrundfahrt. Es gab viele Erläuterungen über Sehenswürdigkeiten und militärhistorische Ereignisse der Stadt Straßburg. Mit dem Bus ging es weiter

nach Lembach im Nordelsaß. Hier besichtigte man ein Festungswerk der Maginot-Linie, das »Four a Chaux«, das in den Jahren 1930 bis 1935 erbaut wurde. Auf einer 3,8 Kilometer langen unterirdischen Strecke waren die Kasernenanlagen mit Küche und Sanitätseinrichtungen, die Telefonzentrale, der Gefechtsstand, das Kraftwerk, das Munitionslager und der artesische Brunnen zu besichtigen.

Ein Rundgang im Museum, bei dem die Handfeuerwaffen, Munition aller Art und sonstige Ausrüstungsgegenstände zu sehen waren, rundete die Besichtigung ab.

Starke Beteiligung beim Wochenendbiwak In fairem Wettkampf Einsatz bewiesen

WANNWEIL (ToHi) -

Bereits zum zwölften Mal führte die Reservistenkameradschaft Wannweil ihr jährliches Wochenendbiwak durch. Bereits am Freitag hatten die Reservisten auf dem Jägerplatz im Wannweiler Forst eine kleine Zeltstadt errichtet. Von dort ausgehend starteten über 14 Mannschaften zu je zwei Soldaten auf einen rund zehn Kilometer langen Orientierungsmarsch, der unter der Leitung von HptFw d.R. Karlheinz Wittke stand.

Unter Wettkampfbedingungen wurde an den anzulaufenden, von den Wannweiler Reservisten aufgebauten und besetzten Stationen militärisches Wissen und Können geprüft: Zielwerfen mit Übungs-Handgranaten, Selbst- und Kameradenhilfe, Panzer- und Luftfahrzeugerkennung, Überwinden von Hindernissen, Eilmarsch und das sichere Handhaben von Gewehr und Pistole.

Am späten Samstagnachmittag konnte der Vorsitzende, Uffz d.R. Günther Stirnkorb, mit Unterstützung der Bürgermeisterin der Gemeinde Wannweil, Anette Rösch, die Siegerehrung vornehmen und zahlreiche Pokale und Urkunden übergeben. Platz 1 des militärischen Mehrkampfes errang die Mannschaft der Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Schießsport Achalm mit HptFw d.R. Waldemar Ulbrich und Olt d.R. Jörg Hildenbrand, gefolgt von den Mannschaften der RK Marine aus Stuttgart, der zweiten Mannschaft der Reservisten-Ar-

beitsgemeinschaft Wettkampf aus Reutlingen/Kreis und den Wettkämpfern der RK Kirchentellinsfurt, die punktgleich den 2. Platz belegten. Den dritten Platz erkämpften sich die Vorjahressieger, die Reservisten-Arbeitsgemeinschaft Wettkampf Reutlingen/Kreis.

Aufgrund seiner langjährigen verdienstvollen Arbeit für die RK Wannweil wurde Helmut Diebold mit der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Ebenso wurde dem Kirchentellinsfurter OFw d.R. Elmar Strobel in Anerkennung für seine Unterstützung und Beratung bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Dienstlichen Veranstaltung, zu der die Reservisten durch das Verteidigungsbezirkskommando 54 (Tübingen) hinzugezogen wurden, zum Ehrenmitglied der RK Wannweil ernannt. Die RK Marine aus Stuttgart erhielt aus den Händen des Kreisschriftführers Gefr d.R. Torsten Hipp für die langjährige Teilnahme an der Veranstaltung eine Kachel mit dem Wappen der Kreisgruppe Neckar-Alb.



MIT POKALEN UND URKUNDEN zeichnete die Wannweiler Bürgermeisterin Anette Rösch die erfolgreichen Teilnehmer am Wannweiler Wochenendbiwak aus.

Foto: Ropertz

Anspruchsvolle Aufgaben gemeistert

ERTINGEN (KaSt) - Sieger des »Ertinger Infanterietags«, an dem sich 39 Bundeswehr- und Reservistenmannschaften beteiligten, wurde die 4./Luftwaffenausbildungsregiment 3 (Mengen). Die weiteren Plätze belegten die Reservistenkameradschaften Bad Buchau und Laupheim.

Erstmals kam Oberst Horst-Henner von Hopffgarten, Kommandeur im Verteidigungsbezirk 54 (Tübingen), zu dieser Schwerpunktveranstaltung für Reservisten und Soldaten aus dem südwestdeutschen Raum und absolvierte selbst die 15 Kilometer lange Marschstrecke, um sich vor

Ort über die militärsportlichen Aktivitäten zu informieren. Er war sowohl von der Marschstrecke (fast ausschließlich im Wald rund um Ertingen) sehr angetan als auch von den einzelnen Stationen. Er betonte, sie seien sehr sorgfältig ausgewählt, aufgebaut und getarnt worden und zeigten Engagement, das weit über das übliche Maß hinausgehe.

Bürgermeister Hans Petermann als Schirmherr lobte den Wettkampf. Er sei stolz, Mitglied dieser Reservistenkameradschaft zu sein. Kreisvorsitzender Manfred Burr bedankte sich bei Oberstleutnant Teske, der im Herbst versetzt wird, für sein Engagement zugunsten der Reservisten.

Namen + Notizen

STUTTGART -

Aktuelle Themen, zu denen qualifizierte Redner interessante Informationen geben, stehen am Samstag, den 8. November 1997, auf dem Programm eines Verteidigungspolitischen Seminars der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd. Veranstaltungsort ist die Offizierheimgesellschaft in der Theodor-Heuss-Kaserne in Stuttgart/Bad Cannstatt. Es werden u. a. angesprochen: Möglichkeiten und Grenzen der Freiwilligen Reservistenarbeit nach Wegfall von 19 Verteidigungsbezirkskommandos, das Milizsystem der Schweiz und die sicherheitspolitische Lage Polens. Anmeldungen, auch für Interessierte außerhalb der Kreisgruppe, bis Montag, den 27. Oktober, an die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Süd, 77202 Nagold, Eisberg-Kaserne, Tel. 07452/623 00.

HEILBRONN -

Im Rahmen des Pokalschießens der Kreisgruppe Franken wurde StUffz d.R. Gerhard Treftz die 5. Schützenschnur in Gold überreicht. Dies stellt eine einmalige Leistung, sicher nicht nur in der Kreisgruppe Franken, dar.

BAD MERGENTHEIM -

Im Schießen der Frauen der RK-Mitglieder aus Bad Mergentheim um den Bareiß-Wanderpokal belegte Susanne Kulsheimer mit 45 Ringen den 1. Platz vor der Vorjahressiegerin Ingeborg Kreh (40 Ringe) und Elke Leuchtweiß (37 Ringe). Die Siegerehrung nahm RK-Vorsitzender Manfred Hanke vor.

KARLSRUHE -

In unserer Berichterstattung über die Aktivitäten der jungen Marinekameradschaft Karlsruhe hatte sich in der Kontaktadresse des Vorsitzenden Martin Braun ein Setzfehler eingeschlichen. Seine genaue Adresse, unter der ihn auch »Neuankömmlinge« der RK erreichen, lautet: 76131 Karlsruhe, Rintheimer Hauptstraße 137, Tel. 0721/62 26 33.

RAVENSBURG -

Beim Pokalkegeln der Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben Süd im Sportzentrum Ravensburg siegte in der Einzelwertung der Herren Thomas Wolfgang von der RK Eschbach mit 179 Holz vor Alfons Wagner aus Ailingen mit 178 Holz und Armin Häring, Weingarten-Baienfurt, mit ebenfalls 179 Holz. Siegerin bei den Damen wurde Magdalena Block (Ailingen) mit 108 Holz vor Sonja Sauer (Friedrichshafen) mit 105 Holz und Trude Sigg (Argenbühl) mit 102 Holz. Beste Damenmannschaft wurde Ailingen I mit 395 Holz, beste Herrenmannschaft Eschach I mit 658 Holz.